

**Monstranz:** Kupfer, vergoldet und versilbert, mit getriebenen Ornamenten, Gott-Vater und zwei Engel. Ende des XVIII. Jh. Monstranz.

**Glocken:** Vier Glocken, gegossen von P. Hilzer 1880. Glocken.

**Pfarrhof:** Pfarrhof.

Einfacher Bau von 1773—1779. Im Hof im Pflaster alter Granitgrabstein mit eingemeißeltem Kreuze und Resten einer gotischen Minuskelschrift: . . *VI O(biit) haid* . . Ein Pfarrer Georg Haidmüller wird 1455 erwähnt.

**Gemälde:** Öl auf Leinwand, geschnittzer Rahmen. Madonna mit dem Kinde. Gute österreichische Arbeit, Mitte des XVIII. Jhs. Gemälde.

**Skulpturen:** Zwei kleine geringe Statuetten, St. Michael und Madonna mit dem Kinde, Holz, polychromiert. XVIII. Jh. Skulpturen.

**Bildstock:** Im Dorfe bei der Bachbrücke. Ziegel, weiß gefärbelt. Kapellenartig, rechteckig mit halbrundem Schlusse. Vorne Giebel und flachbogige Türnische. Schindeldach. Innen große Statue des hl. Johann von Nepomuk mit zwei Putten, Holz, polychromiert, mittelmäßig. Anfang des XIX. Jhs. Bildstock.

### 3. Kotting-Nondorf, Dorf

Literatur: Top. V 405.

*Im Jahre 1383 verkaufte Berthold Hadmarstorfer an Ulrich von Dachsberg sein Gut in Neundorf in der Kirchbacher Pfarre. — Im Jahre 1391 überließ Hans von Maissau Einkünfte in „Newndorff in Kirchpekcher pfarr“ der Karthause Aggsbach (Fontes LIX, S. 114). 1622 heißt der Ort Kattinig Nondorf (Schloßarchiv Rappottenstein).*

**Kapelle:** Modern. Kapelle.

### 4. Lembach, Dorf

Literatur: Top. V 741.

*Der Ort wird zuerst 1363 urkundlich erwähnt (Lengpach) (Urkundenbuch ob der Enns VIII 160).*

**Kapelle:** Von 1837. Bruchstein, weiß gefärbelt. Rechteckig, mit dreiseitigem Abschlusse. Schindelsatteldach. Über dem Westgiebel Türmchen mit Schindelzweibeldach. Im W. Tür, im N. und S. je zwei rundbogige Fenster. Kapelle.

Innen Tonne mit StICKKAPPEN. Am Altar zwei einfache **Barockreliquiare** aus Holz, versilbert. Auf kurzen Postamenten die Halbfiguren eines hl. Papstes und hl. Priesters, geringe Arbeiten aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs., die 1844 aus der Pfarrkirche von Kirchbach hierher verkauft wurden. — Ölbild der hl. Dreifaltigkeit. Gering, erste Hälfte des XVIII. Jhs., ebenfalls aus Kirchbach 1844 erworben.

**Bildstock:** Nordausgang, Straße nach Kirchbach. Spätgotischer Typus. Granit. Achtseitige Säule mit quadratischem Sockel und Tabernakel, darauf hohe vierseitige Pyramide mit Kreuz. XVI.—XVII. Jh. Bildstock.

**Burgruine:** Auf einem bewaldeten Hügel westlich vom Dorfe, der Burgleiten, erkennt man die spärlichen Mauerreste einer Burg und die Spuren des Burggrabens; in der Nähe eine verschüttete Zisterne, neben welcher in einen Felsen die Buchstaben *I . H . A . H . V . E . F . V . E*. 1684 eingemeißelt sind. Es fehlen alle geschichtlichen Nachrichten über die Burg. Burgruine.

### 5. Ober-Rabenthau, Dorf

Literatur: FRAS 325. — SCHWEICKHARDT V 282.

**Bildstock:** An dem Feldwege nach Kirchbach (der alten Heerstraße Zwettl-Arbesbach-Oberrösterreich). Tabernakelpfeiler, Granit. Quadratische Basis, vierseitig-prismatischer Pfeiler mit abgefasten Kanten und einer quadratischen Deckplatte; darauf gemauertes Tabernakel mit drei rechteckigen Nischenöffnungen, durch einen Pyramidenstumpf aus Granit bekrönt. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Tabernakel ergänzt. Bildstock.

### 6. Riebeis, Dorf

**Bildstock:** Am Nordausgange. Granit. Auf niedrigem Sockel prismatischer Pfeiler mit abgefasten Ecken, vorkragendes, würfelförmiges, oben abgerundetes Tabernakel mit zwei einfachen Reliefkreuzen und flachbogiger kleiner Nische. XVII. Jh. — Hier ging die alte Heerstraße (Zwettl—Arbesbach) nach Oberösterreich durch. Bildstock.

## 7. Selbitz, Dorf

Bildstock.

Bildstock: Westlich, Straße nach Riebeis. Gotischer Typus. Granit. Quadratischer Sockel, prismatischer Pfeiler mit abgefasten Kanten, vierseitiges Tabernakel mit Satteldachung. XVI.—XVII. Jh.



Fig. 214 Langschlag, Gesamtansicht von Südosten (S. 246)

## 10. Langschlag, Dorf

Literatur: Top. V 666. — FRAST 275. — FAHRNGRUBER 112. — Ber. W. A. V. XXVII, 1891, S. 36. — M. Z. K. N. F. XV 260. — Monatsblatt W. A. V. IV, 1894, S. 87 (Notiz über die Kirche).

Archivalien: Pfarrgedenkbuch von 1821 und Schloßarchiv Bockfließ.

Alte Ansicht des Herrenhauses: Topographia Windhagiana 1673.

Alte Ansichten: 1. Ort und Herrenhaus. Radierung von Klemens Beuttler in der Topographia Windhagiana von 1656 und der Topographia Windhagiana aucta von 1673. — 2. Lithographie in Kirchl. Top. XVI (FRAST), 1888.

*Langschlag scheint eine in das Stammgebiet der Kuenringe eingeschobene Enklave des Passauischen Bistumbesitzes gewesen zu sein, im Lehensbesitze der Passauer Ministerialen von Traun; die Gerichtsbarkeit gehörte jedoch zu Weitra (HAMMERL). Der Ort wird mit der Kirche zum ersten Male 1209 urkundlich genannt (siehe unten). Heinrich von Kuenring sichert 1255 dem Meinhart Tröstel den Ersatz des Schadens zu, den er ihm zu Langschlag gemacht hatte (FRIESZ, Die Herren von Kuenring, Reg.-Nr. 267). Das Frauenkloster von Dürnstein hatte hier mehrere Holden, die es 1530 an die Besitzer von Rappottenstein verkaufte. 1619 wurde L. niedergebrannt. Hartmann von Landau auf Rappottenstein erbaute 1625 in Langschlag ein Herrenhaus.*

Allgemeine  
Charakteri-  
stik. Fig. 214.

Allgemeine Charakteristik: Freundlich gelegener Ort im Tale des Zwettlbaches, von bewaldeten Hügeln umgeben (Fig. 214).

Pfarr-  
kirche.

Pfarrkirche zum hl. Stephan.

Laut einer Passauischen Urkunde (Staatsarchiv München) wurde im Jahre 1209 die von Ernest von Traun erbaute Kirche zu Langschlag (Lancslage) durch den Bischof Mangold von Passau zur Pfarrkirche erhoben (Monumenta boica, XXIX, Teil II, 68). Später kam die Kirche als Filiale zu Gerungs. Am Anfange des XVI. Jhs. wurde der romanische Bau ganz durch eine spätgotische zweischiffige Hallenkirche ersetzt. Der Bau wurde — nach den am Gebäude angebrachten Jahreszahlen zu schließen — um 1526 begonnen, 1539